

51 Vgl. Opitz: Buch der Deutschen Poeterey, Bl. E 1v (*Opitz* II.1, 393): „Was aber die nomina propria oder eigentlichen namen der Götter/ Männer vnd Weiber vnd dergleichen betrifft/ dürffen wir nach art der Lateiner vnd Griechen jhre casus nicht in acht nehmen/ sondern sollen sie so viel möglich auff vnser endung bringen. Als/ ich mag künlich nach der Deutschen gebrauchte sagen: Der schnelle plitz/ des Jupiters geschoß/ vnd nicht/ des Jouis. Jtem/ der Venus pfeile/ nicht veneris.“ Es fällt auf, daß Opitz in diesem Zusammenhang nicht biblische Namen wie Moses und Christus (vgl. Ps. 103 v. 4. l. 1 u. Ps. 105 v. 15. l. 1) erwähnte, welche F. Ludwig in seinen Korrekturen deklinierte.

52 Rohrdommel. *DW* VIII, 1126; *Faber/ Buchner* (1664), 87 (buteo, ardea palustris vel arundinum, Rohrdummel; 148.1 Rohrdummel); *Stieler*, 133 Rohrdummel (ardea stellaris), vgl. Rordommel 325, 775, 1046 u. 1379. Vgl. *DW* VI, 1124: Löffelgans, von Conrad Gesner zusammen mit der Rohrdommel unter die Reiher gestellt. GESNERI Redivivi, aucti & emendati TOMUS II. Oder Vollkommenes Vogel-Buch ... Vormahls durch ... D. CONRADUM GESNERUM ... Anjetzo aber/ nach dem Lateinischen Drucke/ von neuem übersehen/ ... verbessert ... und vermehret/ Durch GEORGIUM HORSTIUM (Franckfurt am Mäyn: Wilhelm Serlin 1659), I, 338 (Löffelgans) u. II, 33 ff., bes. 44 ff. (Moß-Reiger/ oder Vrrind, Ardea stellaris minor, Botaurus, auch Rohrtrumm, Rohrdumb, Rohrreiger usw.). Vgl. 381116 u. 381218 für dieses von Opitz zum natürlichen Daktylus erklärte Beispielwort. Für F. Ludwig steht es dagegen im trochäisch alternierenden Vers. S. seine Antwort 381218. Er muß die „rohrdummel“ aus inhaltlichen Gründen für eine geeignetere Vogelart als die „löffelgans“ gehalten haben. Der Hugenottenpsalter und die Verdeutschung Lobwassers bieten keinen Anlaß für eine Korrektur, vielmehr scheint F. Ludwig Opitz' Amplifikationsabsicht willig aufzugreifen. Vgl. PSEAVMES DE DAVID, Ps. 102: „Je suis au butor semblable | Du desert inhabitable: | Je suis comme la chouëtte, | Qui fait au bois sa retraite. || Comme durant son veufage | Le passereau [...]“/ „Jn den grossen wüsteneyen/ | Durch mein stet vnd kleglich schreyen: | Bin ich worden gleich den Eulen/ | Welche in der Einöd heulen. || Für vnruh ich jimmer wache/ | Wie ein Sperling [...]“. Die von F. Ludwig und Opitz eingeführten Vogelbeispiele benutzte auch Georg Rodolf Weckherlin in seiner Nachdichtung auf den 102. Psalm in: Gaistliche und Weltliche Gedichte (1648), 205: „Ich alß ein Löffelganß, Rohrdommel oder Eul | In nächtlicher einöd thät andrer ruh verhindern.“ Zit. nach: Georg Rudolf Weckherlins Gedichte. Hg. Hermann Fischer. 3 Bde. Reprograf. Nachdr. d. Ausg. Tübingen 1894–1907. Darmstadt 1968. II, 141.

53 Strophe. S. 371222 K 3. Nach V. 4 hat Opitz die Wiedergabe des 23. Versikels des Hugenottenpsalters ausgespart. Die folgenden Ausgaben haben den Mangel auch nicht behoben. Vgl. PSEAVMES DE DAVID, Ps. 104:

Adonques sort l'homme sans nul danger,
S'en va tout droit à son œuure ranger,
Et au labeur, soit de champs, soit de pree,
Soit de iardins, iusques à la vespree.

Der Mensch dann früh von seiner ruh auffsteht/
Vnd seim beruff nach an die arbeit geht/
Es sey auff Acker/ wiesen oder garten
Thut er biß in die nacht der arbeit warten.

54 Wie diese und die folgenden Varianten zeigen, ist die nach dem Kasus bestimmte oder unbestimmte maskuline Singular-Endung von *solch-* vor dem (determinierten oder indetermierten) Possessivpronomen im Fnhd. auf dem Wege zum Nhd. nicht länger festgelegt. Vgl. *Reichmann/ Wegera: Frühnhd. Grammatik*, § M 45 (betr. Adjektiv nach *solch-*).

55 Paßt nicht zu Opitz' Reimwort „vnternimpt“.

56 Vgl. die Zusammenschreibung „grundgesetz“ in v. 24. l. 5, auch in C und der Ab-